

**Republik Österreich**

DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

353.110/151-I/6/95

23. August 1995

An den
Präsidenten des Nationalrats
Dr. Heinz FISCHERParlament
1017 Wien**XIX. GP-NR**

1499

/AB

1995-08-23

zu

1335

/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Haider, Mag. Stadler und Kollegen haben am 21. Juni 1995 unter der Nr. 1335/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auslandsreisen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wieviele Auslandsdienstreisen haben Sie seit der Nationalratswahl am 9. Oktober 1994 unternommen?
2. Wann erfolgte jeweils die Abreise, wie lange dauerten und in welchem Zielland bzw. Zwischenziel führten die einzelnen Auslandsdienstreisen?
3. Welche Personen haben Sie bei den Auslandsreisen begleitet?
4. Welche Funktion hatten die einzelnen Begleiter bei der Reise zu erfüllen?
5. Für welche Ihrer Begleitpersonen hat der Bund die aus Anlaß der Reisen entstehenden Kosten übernommen?
6. Wie hoch sind die Kosten, die dem Bund aus Anlaß Ihrer Auslandsreisen seit dem 9. Oktober 1994 insgesamt erwachsen sind?

- 2 -

7. Welche außenpolitischen und wirtschaftlichen Zielsetzungen waren mit den einzelnen Reisen verbunden?
8. Welche konkreten außenpolitischen und wirtschaftlichen Erfolge brachten die einzelnen Reisen?
9. Können Sie die wirtschaftlichen Erfolge dieser Reisen ziffernmäßig darstellen?
Wenn ja, inwiefern?
10. Welche konkreten außenpolitischen und wirtschaftlichen Erfolge brachten Ihre seinerzeitige Reise nach China, die vom 2. bis 7. April 1993 stattfand?
11. Können Sie die wirtschaftlichen Erfolge dieser China-Reise ziffernmäßig darstellen?
Wenn ja, inwiefern?
12. Welche konkreten außenpolitischen und wirtschaftlichen Erfolge brachte die Ostasien-Reise des Bundespräsidenten?
13. Können Sie die wirtschaftlichen Erfolge dieser Ostasien-Reise ziffernmäßig darstellen?
Wenn ja, inwiefern?
14. Sind Sie der Auffassung, daß die wirtschaftlichen Auslandserfolge österreichischer Unternehmen durch Auslandsreisen des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers oder anderer Regierungsmitglieder bewirkt werden?
Wenn ja, warum?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:
15.

Zu Frage 2:

- a) 30. Oktober bis 1. November 1994:
Teilnahme an der Wirtschaftskonferenz für den Nahen Osten und das nördliche Afrika in Casablanca
- b) 4. bis 5. Dezember 1994:
Teilnahme am KSZE-Gipfeltreffen in Budapest
- c) 7. bis 10. Dezember 1994:
Teilnahme am Europäischen Rat in Essen

- 3 -

- d) 17. und 18. Jänner 1995:
Offizieller Besuch in der Schweiz und Besuch im Kanton Zürich
- e) 11. bis 14. Februar 1995:
Offizieller Besuch in Kanada
- f) 11. bis 12. März 1995:
Teilnahme am UN-Weltgipfel für soziale Entwicklung in Kopenhagen
- g) 2. bis 3. April 1995:
Offizieller Besuch in Rom
- h) 3. Mai 1995:
Arbeitsbesuch in Madrid
- i) 4. Mai 1995:
Teilnahme an einem internationalen Symposium in Frankfurt
- j) 11. bis 13. Mai 1995:
Offizieller Besuch in der Tschechischen Republik
- k) 13. und 14. Mai 1995:
Arbeitsbesuch im Königreich der Niederlande
- l) 19. Mai 1995:
Konferenz der Europäischen Investitionsbank (EIB) in Amsterdam
- m) 24. und 25. Mai 1995:
Verleihung des Karlspreises in Aachen
- n) 9. und 10. Juni 1995:
Informelles Treffen der EU-Regierungschefs in Paris
- o) 25. bis 27. Juni 1995:
Europäischer Rat in Cannes.

- 4 -

Zu den Fragen 3 und 5:

Ich verweise auf die Beilagen zu a) bis o).

Zu Frage 4:

Ich werde fallweise von Regierungsmitgliedern begleitet, wenn dies vom Zweck des Besuchs her geboten erscheint. Das gilt auch für Mitarbeiter meines Büros und Experten anderer Ministerien. Die Mitarbeiter der Protokollabteilung sind für die organisatorischen Angelegenheiten der Besuche, die Mitglieder des Sicherheitspersonals für meine persönliche Sicherheit zuständig. Darüber hinaus ist es üblich, daß die im Zielland residenten diplomatischen Vertreter und leitenden Vertreter der Außenhandelsstellen in die Delegation aufgenommen werden. Bei Besuchen, bei denen wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund stehen, werden üblicherweise Vertreter der Wirtschaftskammer, der Industriellenvereinigung und der Oesterreichischen Nationalbank in die Delegation aufgenommen. Beim Weltsozialgipfel im Kopenhagen waren auch Vertreter des Österreichischen Gewerkschaftsbundes sowie andere Experten Mitglieder der Delegation. Falls erforderlich, gehören auch Dolmetscher der Delegation an. Auf der Reise nach Kanada war der offiziellen Delegation eine gesonderte Delegation von Firmenvertretern angeschlossen.

Zu Frage 6:

Die seit dem 9. Oktober 1994 entstandenen Kosten meiner Auslandsreisen belaufen sich auf S 2,801.836,40. Dieser Betrag inkludiert die Kosten für die allfällige Inanspruchnahme einer Chartermaschine sowie Flug- und Hotelkosten, soweit sie für mich sowie für mitreisende Mitarbeiter des Bundeskanzleramts vom Bundeskanzleramt getragen wurden. Die Kosten für Mitarbeiter anderer Ressorts werden von diesen getragen.

- 5 -

Zu den Fragen 7 und 8:

Der Zweck der Auslandsreisen ist je nach Reise verschieden. Bei bilateralen Besuchen (Schweiz, Kanada, Italien, Spanien, Niederlande, Tschechische Republik) stehen die Vertiefung der bilateralen Beziehungen und der Ausbau der Zusammenarbeit im Vordergrund, in europäischen Zielländern darüber hinaus auch Fragen der europäischen Integration. Für unsere Volkswirtschaft, die eine Außenwirtschaftsverflechtung von über 43 % aufweist, kommt der Exportwirtschaft essentielle Bedeutung zu. Neben den generellen Rahmenbedingungen, die durch die Wirtschaftspolitik der österreichischen Bundesregierung geschaffen wurden, stellen Auslandsreisen einen Beitrag dar, österreichische Unternehmen bzw. ihr Know-how in einem offiziellen Rahmen zu präsentieren.

Bei den Auslandsreisen nach Essen, Paris und Cannes stand die Vertretung der österreichischen Interessen im Rahmen der Europäischen Union im Vordergrund.

Der Casablanca-Wirtschaftsgipfel diente neben der Stärkung des beginnenden Friedensprozesses im Nahen Osten der Unterstützung des Aufbaus der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in dieser Region.

Der KSZE-Gipfel in Budapest befaßte sich vor allem mit dem weiteren Ausbau der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und führte letztlich zur Gründung der OSZE.

Die Betonung der Solidarität Österreichs mit den Entwicklungsländern stand im Vordergrund des UN-Sozialgipfels in Kopenhagen, der auf Ebene der Regierungschefs stattfand.

Zu Frage 9:

Eine ziffernmäßige Darstellung der Erfolge ist schon deshalb nicht möglich, weil Investitionen und Exporterfolge noch viele Jahre nach einer dieser Reisen getätigt bzw. erzielt werden können und nicht zuletzt von der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen und den Rahmenbedingungen im jeweiligen Markt abhängig sind. Unabhängig davon stehen aber die positiven Effekte (gegenseitiger) offizieller Besuchskontakte für die Wirtschaftsbeziehungen mit anderen Ländern für mich außer Zweifel.

Zu den Fragen 10 und 11:

Im Zuge des offiziellen Besuchs in China wurden von der begleitenden Delegation österreichischer Unternehmen Projekte im Wert von ca. 8 Milliarden Schilling verhandelt, wobei den einzelnen Unternehmen ein weiteres Auftragspotential von ungefähr 20 Milliarden Schilling in den nächsten Jahren erwachsen kann.

Darüber hinaus wuchs im Jahr 1994 das Handelsvolumen mit China um ca. 20 %, ein Trend, der auch 1995 zu erwarten ist, da es sich um einen der größten aufstrebenden Märkte im Fernen Osten handelt.

Zu den Fragen 12 und 13:

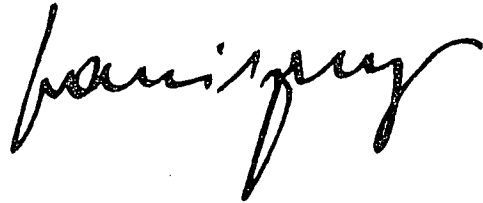
Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in meinen Zuständigkeitsbereich. Im übrigen verweise ich auf meine grundsätzlichen Ausführungen zu den Fragen 9 und 14.

Zu Frage 14:

Wesentliches Kriterium für Erfolge in der Exportwirtschaft stellen neben der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen die von der österreichischen Bundesregierung geschaffenen generellen Rahmenbedingungen, wie Exportfinanzierungs- und Garantiesystem

- 7 -

dar. Unbestreitbar bleibt aber, daß speziell beim Aufbau und Ausbau neuer Handelsmärkte, wie z.B. dem dynamisch wachsenden asiatischen Raum, großes Interesse der Unternehmer besteht, an Wirtschaftsdelegationen teilzunehmen, die einen offiziellen Besuch von Regierungsmitgliedern begleiten. Im übrigen verweise ich auf die Beantwortung der Frage 9.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kainz' or similar, written in a cursive style.

Wirtschaftskonferenz für den
Nahen Osten und das nördliche
Afrika;

Beilage zu a)

Casablanca 1994

Österreichische Delegation

Bundeskanzler
Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Bundesminister für Finanzen
Dkfm. Ferdinand LACINA

Ao. und bev. Botschafter
Mag. Dr. Tassilo OGRINZ

Vizepräsident
der Wirtschaftskammer Österreich
Kommerzialrat Josef FRÖHLICH

Botschafter Dkfm. Dr. Wolfgang WOLTE

Sektionsleiter Dkfm. Ulrich STACHER

Gesandter
Mag. Dr. Alexander CHRISTIANI

Legationsrat Mag. Leopold RADAUER

wirtschaftspolitischer Berater des Bundeskanzlers
Dr. Peter ZÖLLNER

Handelsrat Dr. Jörg SCHNEIDER

Mag. Wolfgang PETER

Abteilungsinspektor Hermann HÖFINGER

Bezirksinspektor Wilhelm MÜLLER

Bezirksinspektor Peter SPÖRK

KSZE-GIPFEL, BUDAPEST
5., 6. Dezember 1994

Beilage zu b)

DELEGATION

Bundespräsident Dr. Thomas KLESTIL

Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY

Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
Dr. Alois MOCK

Österr. Präsidentschaftskanzlei:

Botsch. Dr. Adolf KUEN

Prof. Heinz NUßBAUMER,
Pressesprecher des Bundespräsidenten

LR Mag. Peter LAUNSKY

Bundeskanzleramt:

Mag. Karl KRAMMER,
Kabinettschef des Bundeskanzlers

Ministerialrat Dr. Helmut HADERER,
Stellver. Leiter d. Protokollabteilung

LR Mag. Leopold RADAUER,
außenpol. Berater des Bundeskanzlers

BM für ausw. Angelegenheiten:

Botsch. Dr. Peter HOHENFELLNER,
politischer Direktor

Ges. Dr. Gerhard ZIEGLER,
Leiter d. Abt. Presse
und Information

Ges. Dr. Johannes KYRLE,
stellver. Leiter d. Kabinetts

Botsch. Dr. Martin VUKOVICH,
Delegationsleiter bei der KSZE-Überprüfungskonferenz

Gesandter Dr. Helmut WESSELY,
stellver. Delegationsleiter bei der KSZE-Überprüfungskonferenz

Attaché Dr. Stephan SCHOLZ

Hauptmann Jörg HIRSCHBERGER
RI Helmut SINKOVICH
RI Helmut HEIGL
RI Egon LEITNER
GRI Gerhard NOWAK
GRI Herbert FELBER
GI Alois ECKHARD

EUROPÄISCHER RAT IN ESSEN
8. bis 10. Dezember 1994

Beilage zu c)

DELEGATION

Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY
Präsident des Nationalrates Dr. Heinz FISCHER

Bundesminister Dr. Alois MOCK

Bundesminister Dkfm. Ferdinand LACINA

Staatssekretärin Mag. Brigitte EDERER

Ministerialrat Mag. Dr. Josef AZIZI

Frau Sabine DIRRINGER

Oberkommissär Mag. Dr. H. DOSSI

LR Mag. Dr. Helmut FREUDENSCHUSS

BR Mag. Dr. Franziska FRIESSNIGG

Ministerialrat Dr. Helmut HADERER

Ao. und bev. Botsch. Mag. Dr. Friedrich HOESS

Botsch. Mag. Dr. Peter HOHENFELLNER

Fr. Alexandra HOPF

Oberrat Mag. Dr. Claudia KAHR

Kabinettschef d. Bundeskanzlers
Mag. Karl KRAMMER

LR Dr. Florian KRENKEL

Ministerialrat Dr. Franz KRIEGER

Botsch. Dkfm. Dr. Adolf KUEN

Mag. Susanne LACKNER

Fr. Elisabeth LOAKER

Ges. Mag. Dr. Thomas MAYR-HARTING

LR Dr. Georg POSCH

Mag. Margarethe QUEHENBERGER

LR Mag. Leopold RADAUER
Presse- u. Informationsrat Mag. Michael REINPRECHT

Ao. und bev. Botsch. Mag. Dr. Manfred SCHEICH

SL Dr. Hans-Dietmar SCHWEISGUT

SL Dkfm. Ulrich STACHER

Botschaftsrätin Dr. Elisabeth TICHY-FISSELBERGER

Mag. Katharina WIESER

Botsch. Mag. Dr. Wolfgang WOLTE

Botsch. Mag. Dr. Gregor WOSCHNAGG

Kmsr. Mag. Bernhard WRABETZ

Botschaftsrätin Dr. Eva Maria ZIEGLER

Ges. Mag. Dr. Gerhard ZIEGLER

Abt. Insp. Hermann HÖFINGER

GI Wolfgang PINIEL

Bez.I. Wilhelm MÜLLER

Offizieller Besuch in der
Schweizerischen Eidgenossenschaft
und Besuch im Kanton Zürich

Beilage zu d)

17./18. Jänner 1995

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY

Botschafter Dr. Peter HOHENFELLNER

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef des Bundeskanzlers

Mag. Leopold RADAUER
Außenpolitischer Berater des Bundeskanzlers

Mag. Gerhard HIRCZI
Kabinettschef des Bundeskanzlers

Sicherheit:
Oblt. Harald GONNER
Revinsp. Helmut SINKOVITS

Offizieller Besuch in Kanada
11. bis 14. (Rückkehr am 15.) Februar 1995

Beilage zu e)

D E L E G A T I O N

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Frau Christine VRANITZKY

Bundeskanzleramt - Präsidium

MR Dr. Franz KRIEGER
Leiter der Protokollabteilung

Bundeskanzleramt - Kabinett

Dr. Andreas MAILATH-POKORNY
Büroleiter

Mag. Leopold RADAUER
Außenpolit. Berater

Dr. Peter ZÖLLNER
Wirtschaftspolit. Berater

Bundeskanzleramt - Sektion IV

SL Dipl. Kfm. Ulrich STACHER
Leiter der Sektion IV - Wirtschaftl. Koordination

BM f. auswärtige Angelegenheiten

Botschafter Dr. Peter HOHENFELLNER
Leiter der polit. Sektion

Wirtschaftskammer Österreich

Vizepräsidentin
Ingrid TICHY-SCHREDER
Abgeordnete zum Nationalrat

Reisekosten nicht vom
Bund getragen

Dr. Alfred SCHRAGL

Reisekosten nicht vom
Bund getragen

Oesterreichische Nationalbank

Generaldirektor Adolf WALA

Reisekosten nicht vom
Bund getragen

Vereinigung Öster. Industrieller

Präsident
Generaldirektor Dr. Heinz KESSLER

Reisekosten nicht vom
Bund getragen

Offizieller Photograph
Roman ZACH-KIESLING

Sicherheit

Abt. Insp. Hermann HÖFINGER
Bez. Insp. Ferdinand ROSSEGGER
Bez. Insp. Herbert ESSL

W i r t s c h a f t s
D e l e g a t i o n

Reisekosten nicht vom Bund getragen

BOMBADIER
Dr. Hubert DLASKA

BOMBADIER Rotax Ges. m. b. H.
Gen. Dir. Joachim LUCAE
(stößt erst am 13.2. abends zur Delegation)

LUDWIG ENGEL KG
Herr K. PIPER, Geschäftsführer
der kanadischen Niederlassung

BANK AUSTRIA AG
Dir. Dr. P. SCHEITHAUER,
Leiter des Auslandsbereiches

Fa. EYBL-DURMONT Teppichbodenfabrik AG
Rüdiger von BARISANI

ELIN
Herr MORAWA,
Stellvertr. Direktor der Elin Niederlassung in New York

AUSTRIAN ENERGY & ENVIRONMENT SGP/WAAGNER-BIRO GmbH.
Herr MISAKYAN, Leiter der Marketingabteilung

AUSTRIA METALL AG
Dipl. Ing. Hans HOJAS, Mitglied des Vorstands

CREDITANSTALT BANKVEREIN
Gen. Dir. SCHMIDT-CHIARI

DOPPELMAYR SEILBAHN-Vertriebs-
Ges.m.b.H.
Prok. Hanno ULMER

HOAC Austria Flugzeugwerk Wiener Neustadt Ges.m.b.H.
Herr WITTHOLZ, Leiter der Niederlassung in Kanada

JENBACHER WERKE AG
Gen. Dir. Dr. Norbert FRÖMMER

AUSTRIA
TELECOMMUNICATION Ges.m.b.H.
Dipl. Ing. Walter SKORPIK

Michael NOVAC
Österreichischer Honrarkonsul in Halifax
für Casino Austria AG

Bürgermeister von Liezen
Rudolf KALTENBÖCK

Teilnahme am UN Weltgipfel für
soziale Entwicklung in Kopenhagen
11. bis 12. März 1995

Beilage zu f)

D E L E G A T I O N

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Kabinetts des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef/Pressesprecher d. BK

Ges. Mag. Leopold RADAUER
Außenpol. Berater d. BK

Mag. Thomas DROZDA
Sozialpol. Berater d. BK

Bundeskanzleramt - Präsidium

Elfriede BEROUN
Protokoll

Sicherheit

Gruppeninsp. Wolfgang PINIEL
Bez. Insp. Ferdinand ROSSEGER
Bez. Insp. Herbert ESSL

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

ao. u. bev. Botschafter
Dr. Franz SCHMID

Botschafter
Dr. Ferd. MAYERHOFER-GRÜNBÜHEL

Legationsrätin
Dr. Irene FREUDENSCHUSS-REICHL

Botschaftsrat
Dr. Herbert JÄGER

Frau Christine STROBL
Sekretariat

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

BM Josef HESOUN

SC Dr. Gerhard KLEIN
Leiter der Sektion V

Mag. Ulrike BUCHACHER

Berater

Bischof vom XINGU
Erwin KRÄUTLER C.PP.S

Präs. d. ÖGB
Fritz VERZETNITSCH

Franz FRIEHS, ÖGB

Prof. Dr. Josef WEIDENHOLZER

Frau Eva Maria LUGER

Prof. Klaus ZAPOTOCZKY

Prof. Dr. Bernd MARIN

Prof. Dr. Max ARBESSER-RASTBURG

Prof. Erika STUBENVOLL

Offizieller Besuch in Rom
2. bis 3. April 1995

Beilage zu g)

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Kabinetts des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef/Pressesprecher d. BK

Ges. Mag. Leopold RADAUER
Außenpol. Berater d. BK

Mag. Susanne LACKNER
Referentin für Europafragen

Bundeskanzleramt - Sektion IV

SL Dipl Kfm. Ulrich STACHER
Leiter der Sektion IV - Wirtschaftl. Koordination

Bundeskanzleramt - Präsidium

Friedrich BASSLER
Protokoll

Sicherheit

Gruppeninspektor Alfred MUSZITS
Bezirksinspektor Wilhelm MÜLLER
Bezirksinspektor Peter SPÖRK

Besuch in Madrid
3. Mai 1995

Beilage zu h)

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler
Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef
Pressesprecher d. BK

Ges. Mag. Leopold RADAUER
Außenpol. Berater d. BK

Mag. Susanne LACKNER
Referentin für Europafragen

Bundeskanzleramt - Sektion IV

Sekt. Leit. Dkfm. Ulrich STACHER,
Leiter der Sektion Koordinationsangelegenheiten

Oberkomm. Dr. Harald DOSSI

Dolmetscher
Mag. Ludwig SPATH

Sicherheit

GI Wolfgang PINIEL
GI Alfred MUSZITS
BI Peter SPÖRK

Internationales Symposium
in Frankfurt
4. Mai 1995

Beilage i)

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler Dr. Franz VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Dr. Andreas MAILATH-POKORNY

3 Sicherheitsbeamte

Offizieller Besuch in der
Tschechischen Republik
11. bis 13. Mai 1995

Beilage zu j)

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Frau Christine VRANITZKY

Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
Mag. Viktor KLIMA

Kabinett des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef/Pressesprecher d. BK

Gesandter Mag. Leopold RADAUER
Außenpol. Berater d. BK

Mag. Gerhard HIRCZI
Berater für Energie und Umweltfragen

Bundeskanzleramt - Präsidium

Ministerialrat Dr. Franz KRIEGER
Leiter der Protokollabteilung

Bundeskanzleramt - Sektion IV Koordinationsangelegenheiten

Sektionschef Dkfm. Ulrich STACHER,

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Botschafter Dr. Peter HOHENFELLNER,
Leiter der politischen Sektion

Bundesministerium für öffentl. Wirtschaft und Verkehr

Sektionsleiter
Dipl. Ing. Günther HANREICH
Leiter der Sektion I - Grundsätz-
liche Verkehrspolitik und Straßen-
verkehr

Dr. Csaba SZEKELY
Pressesprecher des Bundesministers

Sicherheit

Abt. Insp. Hermann HÖFINGER
Bez. Insp. Ferdinand ROSSEGER
Bez. Insp. Herbert ESSL

Besuch im Königreich der Niederlande
13./14. Mai 1995

Beilage zu k)

D e l e g a t i o n

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Christine VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Ges. Mag. Leopold RADAUER
Außenpol. Berater d. BK

Mag. Susanne LACKNER
Beraterin für Europafragen

Bundeskanzleramt - Präsidium

MR Dr. Franz KRIEGER
Leiter der Protokollabteilung

Sicherheit

Abt. Insp. Hermann HÖFINGER
Bez. Insp. Ferdinand ROSSEGER
Bez. Insp. Herbert ESSL

Beilage zu 1)

Besuch in Amsterdam

19. Mai 1995

D E L E G A T I O N

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Dr. Peter ZÖLLNER

Wirtschaftspol. Berater des Bundeskanzler

Sicherheitsbeamte

Verleihung des Karlspreises
in Aachen
24./25. Mai 1995

Beilage zu m)

D E L E G A T I O N

Bundeskanzler Dr. VRANITZKY

Frau VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER
Kabinettschef

Mag. Leopold RADAUER
Außenpolitischer Berater

Mag. Susanne LACKNER
Beraterin für Europafragen

Sekretariat des Bundeskanzlers

Frau AR Renate BACHLMAYER
Frau ORev. Elisabeth HEFFEMAYER
Frau Christine KLAPITA

Bundeskanzleramt - Präsidium
Ministerialrat Dr. Franz KRIEGER
Leiter des Protokolls

Rev. Karl HADAMOVSKY

Bundeskanzleramt - Sektion IV
Dr. Harald DOSSI
Leiter der Abteilung Integrationspolitische Koordination

Sicherheit:

Hptm. Jörg HIRSCHBERGER
Bez. Insp. Christian HOFER

Rev. Insp. Herbert OCHAROVICH
Rev. Insp. Josef PURKHART

Teilnahme am Vorbereitungstreffen
der EU-Regierungschefs in Paris
9./10. Juni 1995

Beilage zu n)

DELEGATION

Bundeskanzler Dr. VRANITZKY

Kabinett des Bundeskanzlers

Ges. Mag. Leopold RADAUER
Außenpolitischer Berater des Bundeskanzler

Mag. Susanne LACKNER
Beraterin für Europafragen

Sicherheit

Hauptmann Jörg HIRSCHBERGER
Rev. Insp. Helmut SINKOVITS
Rev. Insp. Heinz MELLEG

Teilnahme am Europäischen Rat
in Cannes
25. bis 27. Juni 1995

Beilage zu o)

DELEGATION

Bundeskanzleramt

Bundeskanzler Dkfm. Dr. Franz VRANITZKY
Frau Christine VRANITZKY

Staatssekretärin im Bundeskanzleramt
Mag. Brigitte EDERER

Kabinett des Bundeskanzlers

Mag. Karl KRAMMER

Gesandter Mag. Leopold RADAUER

Mag. Susanne LACKNER

Kabinett der Staatssekretärin im Bundeskanzleramt

Oberrätin Mag. Dr. Claudia KAHR

Frau Sabine DIRRINGER

Bundeskanzleramt - Präsidium

Ministerialrat Dr. Franz KRIEGER
Leiter der Abteilung I/1
Protokoll

Ministerialrat Dr. Helmut HADERER
stellvertr. Leiter der Abteilung I/1

Bundeskanzleramt - Sektion IV Koordinationsangelegenheiten

Sektionschef Dkfm. Ulrich STACHER

Oberkommissär Dr. Harald DOSSI

Bundeskanzleramt - Sektion V Verfassungsdienst

Ministerialrat Dr. Wolf OKRESEK

Präsidentschaftskanzlei

Botschafter Dkfm. Dr. Adolf KUEN

Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten

Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
Vizekanzler Dr. Wolfgang SCHÜSSEL

Ao. und bev. Botschafter Dr. Eva NOWOTNY
Österr. Botschafter in Paris

Ao. und bev. Botschafter Dkfm. Dr. Manfred SCHEICH

Botschafter Dr. Wolfgang WOLTE

Botschafter Dr. Peter HOHENFELLNER

Botschafter Dr. Gregor WOSCHNAGG

Gesandter Dr. Gerhard ZIEGLER

Rätin Mag. Elisabeth UDOLF-STROBL

Gesandter Dr. Stephan LEHNE

Botschaftsrat Dr. Helmut TICHY

Presserat Mag. Michael REINPRECHT

Presserat Reg.Rat Helene LAMESCH

Legationsrätin Dr. Ursula STOUDMANN-PLASSNIK

Legationsrat Dr. Florian KRENKEL

Botschaftssekretär Dr. Andreas WIEDENHOFF

Legationssekretärin Mag. Dorothea AUER

Mag. Margarethe HALMA

Botschaft Brüssel
(Frau Elisabeth LOACKER)

Botschaft Paris
(Herr Claude-Michel VILDIEU)

Botschaft Paris
(Herr Emmanuel RANSON)

Fotograf Bernhard HOLZER
Hr. Kurt OBLAK
Hr. FRIED Michael

Bundesministerium für Finanzen

Bundesminister für Finanzen Dr. Andreas STARIBACHER

Sektionsleiter Dr. Hans-Dietmar SCHWEISGUT

Mag. Margarete QUEHENBERGER

Bundesministerium für Inneres

Abteilungsinspektor Hermann HÖFINGER
Sicherheit

Bezirksinspektor Ferdinand ROSSEGGER
Sicherheit

Bezirksinspektor Peter SPÖRK
Sicherheit